

Eine Historismus-Dose mit Chimären und Masken

Masken und Chimären (auch Schimären) - als typische Renaissance-Dekore - wurden bei Pressglas in der 2. Hälfte des 19. Jhdts. häufig verwendet; auch danach.

Abb. 2002-1/048
Dose Historismus, Detail
farbloses Glas, H (inkl.Knauf) 14,2 cm, L 17,2 cm, B 12 cm
auf den Schmalseiten der Dose sind jeweils mattierte weibliche Masken sehr plastisch eingepresst, Untergrund Sablée
Sammlung Billek
Hersteller unbekannt, vermutlich Ende 19. Jhd.



Abb. 2002-1/049
Leuchter „Minerva“, Detail weibliche Vierer-Maske
Masken nicht mattiert
Sammlung Billek
Gebr. von Streit, Musterbuch 1913, Tafel 25



Masken, die häufig sehr plastisch auf Ziergegenständen, mattiert und nicht mattiert, hervortreten, sind besonders

bei Leuchtern, Lampen oder Dosen beliebte Schmuckdekor-Elemente. In den Musterbuch-Seiten von Portieux 1894 findet man kombinierte Mehrfachmasken z.B. als Knauf bei Zuckerdosen [Planche 184]. Bei Leuchtern sind Masken als 3er- oder 4er-Kombinationen bei Bayel / Fains [1923, Planche 63] oder bei Baccarat [1893, Planche 74, als Kandelaber-Fuß] zu finden. Auch in den USA wurden Petroleum-Lampen mit Masken dekoriert. In der PK sind inzwischen zahlreiche Abbildungen publiziert worden. Eine Ausschnitt-Vergrößerung der Masken auf dem Leuchter „Minerva“ der Gebrüder von Streit [Musterbuch Streit 1913, Tafel 25, Leuchter; in PK 2001-1] illustriert hier ein Vier-Gesichter-Dekor (Abb. 2002-1/049).

Abb. 2002-1/050
Leuchter „Chimères“, Detail Chimäre
Sammlung Billek
Portieux, Musterbuch 1914, Planche 316 u. 368



Chimären, diese Fabeltierchen, Hirngespinnste oder einfach Drachen genannt, wurden ganzen Pressglas-Serien aufgespresst, z.B. Service „Chimères“ von Portieux [Musterbuch 1914, Planche 368; in PK 2001-5]. Eine Vergrößerung auf dem Leuchter zeigt besonders eindrucksvoll diese gefiederten Drachen mit langem Schwanz (Abb. 2002-1/050).

Aber auch als Dekor bei Keramik oder Eisenguss sind „Chimären“ häufig verwendet worden. Als schönes Beispiel findet sich ein Drache als Henkel an einer Prunkkanne aus Eisenguss bei Barbara Mundt, „Historismus“, 1973 (Abb. 2002-1/053).

Eine Keramik-Kanne von 1871 [Mundt 1982, S. 66, Abb. 2] vereinigt beides, einen Drachenhenkel und eine männliche Maske unter der Ausgieß-Schnauze (Abb. 2002-1/054).

Eine Dose aus meiner Sammlung zeigt ebenfalls beide Schmuckdekore zusammen: an der Schmalseite der ovalen Dose ist je eine weibliche, mattierte Maske eingepresst und an der Breitseite wird eine Distel-Dekoration symmetrisch von je einem gefiederten Drachen eingeraht (Abb. 2002-1/048, 051 u. 052).

Abb. 2002-1/051

Dose Historismus, oval mit Deckel und betontem Knauf
farbloses Glas, H (inkl.Knauf) 14,2 cm, L 17,2 cm, B 12 cm
Historismus-Dekor, 32-zähliger, ovaler Bodenstern
auf Deckel und Dose je 4 Formnähte
Sammlung Billek
Hersteller unbekannt, vermutlich Ende 19. Jhdt.



Abb. 2002-1/052

Dose Historismus, Seitenansicht
farbloses Glas, H (inkl.Knauf) 14,2 cm, L 17,2 cm, B 12 cm
auf den Breitseiten der Dose sind links und rechts von einer
Distel im Mittelfeld je eine Chimäre mit stilisiertem Flügel
gepresst, Untergrund Sablée
Sammlung Billek
Hersteller unbekannt, vermutlich Ende 19. Jhdt.



Über Hinweise aus dem Leserkreis zum Hersteller der Dose würde ich mich freuen.

Abb. 2002-1/053

Prunkkanne nach Antoine Vechte (vor 1868)
Eisenguss, H 50 cm, am Henkel ein freiplastisch gegosse-
ner, langgeschwänzter Drache
1878 als Geschenk an das Kunstgewerbemuseum Berlin,
Inv.Nr. 78.34
Gräfling Stolberg-Wernigerodesche Factorei, Ilsenburg /
Harz 1877-78
aus Mundt 1973, Abb. 205



Abb. 2002-1/054

Drachenhenkel-Kanne im Stil der „St.-Porchaire-Keramik“
Steingut, H 25,5 cm, am Henkel ein langgeschwänzter Dra-
che, am Schnabel eine Maske
Sammlung Kunstgewerbemuseum Berlin, Inv.Nr. 73.559
Charles Toft für Minton & Co., Stoke-on-Trent 1871
aus Mundt 1982, S. 66, Abb. 2

